

Sitzung vom 30. Januar 2002

161. Anfrage (Räume für die Pädagogische Hochschule Zürich)

Kantonsrätin Julia Gerber Rüegg, Wädenswil, Kantonsrat Dr. Jean- Jacques Bertschi, Wettswil a.A., und Kantonsrätin Yvonne Eugster, Männedorf, haben am 29. Oktober 2001 folgende Anfrage eingereicht:

In rund 50 Wochen soll die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) ihren Betrieb starten, und noch ist völlig unklar, welche Räumlichkeiten ihr dazu zur Verfügung stehen werden. Im Projektbericht vom 6. April 2000 steht zum Standortkonzept: «Das Projekt Campus Zentrum basiert mehrheitlich auf bestehenden Gebäuden, die bereits durch die Lehrerbildung genutzt werden und benötigt wenig bauliche Investitionen. Es sind aber verschiedene bauliche Anpassungen notwendig, die minimal ein Jahr vor dem geplanten Start der PH in Angriff genommen werden müssen.» Überdies zeigte das Standortkonzept schon damals sämtliche Probleme auf, die mit seiner Umsetzung verbunden sein könnten.

Heute müssen folgende Fakten zur Kenntnis genommen werden:

- Der Bezug der Räume in der heutigen KME ist erst im Sommer 2003 möglich.
- Der Sihlhof ist erst ab Frühling 2003 voraussichtlich bezugsbereit.
- Das Gebäude des ehemaligen HPS ist wegen dringender Renovationsarbeiten während eines Jahres für den Unterricht nicht zu gebrauchen.
- Das Gebäude Wolfbach ist noch nicht definitiv gesichert.
- Die Situation betreffend Kantonsschule Riesbach ist nach wie vor ungeklärt.
- Der Kantonsrat wartet auf die versprochene Vorlage.

Diese Situation behindert die PHZH bei der Planung und Entwicklung und gefährdet ihren regulären Start. Die zeitgerechte Umsetzung des Leistungsauftrags der PHZH nach dem erklärten Willen des Regierungsrates ist nicht gewährleistet. Angesichts des Lehrkräftemangels hätte das gravierende Folgen für die ganze Volksschule. Während in verschiedenen umliegenden Kantonen die neue Lehrkräftebildung bereit ist für ihre Studierenden, kämpft die PHZH noch für ein Dach über dem Kopf, was ihrem Image als Studien- und Arbeitsort alles andere als zuträglich sein wird.

Vor diesem Hintergrund stellen wir dem Regierungsrat die folgenden Fragen:

1. Wann ist die Regierung endlich bereit, die notwendigen Prioritäten zu setzen und der PHZH zu einem Raumprogramm zu verhelfen, welches die Umsetzung des Konzeptes der PHZH ermöglicht?
2. Kann der Regierungsrat einen Überblick geben über den heutigen Stand der Raumplanung und über allfällige (realistische) Alternativen?
3. Rechnet das Hochschulamt bereits mit einer Verschiebung des Startes der PHZH? Was würde das für die Lehrkräftebildung bedeuten?
4. Warum wurde die Raumplanung für die PHZH so lange verzögert?
5. Besteht ein Kommunikationsproblem zwischen der BI und der PHZH ?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Julia Gerber Rüegg, Wädenswil, Dr. Jean-Jacques Bertschi, Wettswil a.A., und Yvonne Eugster, Männedorf, wird wie folgt beantwortet:

Das Gesetz über die Pädagogische Hochschule vom 25. Oktober 1999, das u.a. den modularen Aufbau der Lehrveranstaltungen, damit einhergehend die Bildung von Fachzentren, sowie die enge Zusammenarbeit mit Universität und ETHZ insbesondere auf der Sekundarstufe II vorsieht, bedingt die räumliche Konzentration der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) im Hochschulquartier. Das Raumkonzept der PHZH trägt diesem Erfordernis Rechnung, indem es rund um den bisherigen Standort des Seminars für Pädagogische Grundausbildung an der Rämistrasse 59 verschiedene Liegenschaften erfasst, die ins-

gesamt der künftigen Lehrerbildung als eigentlicher Campus dienen werden. In diesem Konzept kommt den Standorten der Erwachsenenbildung (EB) Wolfbach und der KME (Schanzenberg) grosse Bedeutung zu. Alternativen dazu, die kurzfristig verwirklicht werden könnten, gibt es keine. Im Wissen darum hat der Regierungsrat am 28. November 2001 zuhanden des Kantonsrats beantragt, diese Standorte der PHZH zur Verfügung zu stellen (Vorlage 3921).

Die PHZH soll wie vorgesehen ihre Tore auf Beginn des Schuljahres 2002/03 öffnen. Da die Räumlichkeiten der EB Wolfbach und der KME der PHZH nicht, wie ursprünglich geplant, bereits im Herbst 2002, sondern erst im Herbst 2003 bzw. Frühling 2004 zur Verfügung stehen, wird ihr Start allerdings in gewissen Bereichen mit Verzögerungen erfolgen. So wird es nicht möglich sein, den Aufbau aller Fachzentren in räumlicher Hinsicht rechtzeitig abzuschliessen. Ausserdem wird das eine oder andere besondere Ausbildungsprojekt zu einem späteren Zeitpunkt beginnen müssen. Schliesslich werden im Herbst 2002 auch für die geplante Zusammenarbeit zwischen der PHZH, Universität und ETHZ noch keine passenden Räumlichkeiten bereit stehen.

Die Zusammenarbeit der Bildungsdirektion mit den bisherigen Seminaren war schon immer gut. Daran haben die Arbeiten zur Überführung der Lehrerbildung in die PHZH nichts geändert. Die Raumplanung der PHZH wurde rechtzeitig in Angriff genommen. Die zeitliche Verzögerung ergab sich aus den offenen Fragen rund um die Standorte der EB Wolfbach und der KME, die letztlich in aufwendigen Arbeiten für die Entwicklung verschiedener Verschiebungsszenarien mündeten. Die Vorgeschichte und die Beweggründe dazu wurden in der Stellungnahme zum dringlichen Postulat (KR-Nr. 202/2001) bzw. in der Beantwortung der dringlichen Anfrage betreffend Auflösung der Kantonsschule Riesbach (KR-Nr. 205/2001) dargestellt.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi